

WALK & More



Unterwegs

Auf den Spuren des
historischen Harzer Bergbaus

Jugend & Politik

Tagebau am Harzrand

Was uns bewegt

114. Deutscher Wandertag
in Bad Harzburg

Ausleihmaterialien der Deutschen Wanderjugend

Euch fehlen Materialien für Eure geplanten Aktionen?
Als Mitglied der DWJ könnt Ihr gegen eine Kautions
das passende Equipment bei uns leihen.

Kontakt: 0561/400 49 8-0 • info@wanderjugend.de.
www.wanderjugend.de Rubrik Junges Wandern



9 GPS-Geräte Garmin Geko201
10 GPS-Geräte Garmin eTrex10



Klettergurte,
Rundschlingen etc. für
niedrige Seilelemente



2 Hordentöpfe und
2 Hockerkocher



Outdoor-Kids-Erlebnissack
mit viel Spielmaterial



11 Paar Schneeschuhe



8 VauDe MarkII
Trekkingzelte



Audio-Video-Recorder



2 Slacklines á 7,7m



18 Kompass

Außerdem bei uns auszuleihen: 10 VauDe Biwaksäcke, Klettermaterial für 12 Personen,
12 Kinderklettergurte und Helme

Viele der Ausleihmaterialien wurden mit Unterstützung der Stiftung Wanderjugend angeschafft.
Anträge von DWJ-Mitgliedsgruppen an die Stiftung Wanderjugend können jeweils bis zum 31.10. für das Folgejahr
gestellt werden. Anträge bis 200,- Euro können jederzeit gestellt werden.

www.stiftung-wanderjugend.de



Vorwort

Liebe Leser_innen,

seit der letzten WALK & more gibt es eine große Veränderung zu berichten.

Auf der diesjährigen Bundesdelegiertenversammlung (BDV) in Freiburg, wurde ich zur



Nachfolgerin von Matthias Schäfer gewählt und bin somit die neue Verbandsjugendwartin der Deutschen Wanderjugend. Zuerst möchte ich mich bei Euch vorstellen: Mein Name ist Silvia Röhl, bin 24 Jahre jung und seit 2011 im Bundesjugendbeirat tätig. Mein Heimatverein ist der Spessartbund, ich komme aus Rückersbach bei Aschaffenburg.

Das Amt ist für mich eine großartige Aufgabe und noch total unreal, denn ich trete in wahnsinnig große Fußspuren meiner Vorgängerinnen und Vorgänger.

Nach den ersten paar Wochen im Amt hat sich der Gedanke an meine neuen Aufgaben gesetzt, jetzt bin ich mir sehr sicher, in welchen Bereichen ich in den nächsten zwei Jahren aktiv werden möchte. Zunächst ist es die Öffentlichkeitsarbeit und das Netzwerken. In der heutigen Zeit von Überflutung und Überreizung mit Angeboten gilt es, präsent und aktuell zu bleiben. Intern sowie extern muss die Deutsche Wanderjugend immer mitschwingen. Außerdem sind ganz wichtige Themen für mich weiterhin das Projekt „Fair. Stark.Miteinander“ und die Begleitung des Kompetenzteams. Die Präventionsarbeit ist mit das Wichtigste, was wir für unsere Kinder, Jugendlichen und Teamer tun können. Ein weiteres wichtiges Ziel, das ich verfolgen möchte, ist die Inklusionsarbeit. „Alle sind willkommen“ - unsere erste Leitlinie - wir alle haben sie im Kopf, doch jetzt gilt es, sie auch zu leben. Die wichtigste Aufgabe dabei wird sein, unsere Jugendleiter_innen im Umgang mit Beeinträchtigten oder Menschen mit Migrationshintergrund zu sensibilisieren. Soviel in Kürze über meine drei großen Projekte, die ich in meiner Amtszeit und hoffentlich noch weit darüber hinaus verwirklichen möchte.

Zum Schluss möchte ich mich bei allen bedanken, die mich immer unterstützen, mir bei allem zur Seite stehen und für mich da sind. Ein ganz besonders herzlicher Dank an meine Eltern und meine Familie! Auf die kommende Zeit mit Euch allen in meinem neuen wundervollen Amt als Verbandsjugendwartin freue ich mich riesig.

Eure

Silvia Röhl | Verbandsjugendwartin

Inhalt

4 Unterwegs

Historischer Bergbau im Harz | Heimat Harz | Deutscher Wandertag 2014 in Bad Harzburg

7 Was uns bewegt

Abschlussfest Jugend wandert | Let´s go Wanderjugend | Dein Beitrag fürs Buchprojekt Junges Wandern | Bundeslager 2015 | Naturschutzarbeit im LV Hessen | Projektstart Draußenschulen

14 Jugend & Politik

Am Harzer Nordrand: Mondlandschaft durch Braunkohletagebau

15 Grundlagen

Bericht BDV | Outdoor-Kids | Herbstkurs „Fit für den Vorstand“

18 Kreuz & quer

Wandertipp: Reise zum Mittelpunkt Europas | Konflikte (vermeiden) beim Geocaching | ...

19 Shop

Die Adressen der neuen Jugendleitungen

Es ist uns ein wichtiges Anliegen, dass alle, besonders die neuen Jugendleitungen und Amtsinhaber_innen, die WALK & more erhalten. Liebe Hauptjugendwarte_innen, Jugendleitungen, Geschäftsstellen, bitte sendet uns die Adressen und E-Mail-Adressen der „Neuen“ und alle Adressaktualisierungen. Vielen Dank.

Titelbild: Harzwanderung von Uwe Schuldt

Bilder oben: Deutsche Wanderjugend

Impressum

WALK & more erscheint vierteljährlich als Jugendzeitschrift der Deutschen Wanderjugend im Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine e.V.,

Wilhelmshöher Allee 157, 34121 Kassel

Tel: 0561/400 49 8-0, Fax: 0561/400 49 8-7

E-Mail: info@wanderjugend.de

Internet: www.wanderjugend.de, www.jugend-wandert.de,

www.outdoor-kids.de

V.i.S.d.P.: Jörg Bertram

Redaktion & Layout: Torsten Flader

Mit Beiträgen und Bildern von: Jörg Bertram, Hannah Böhnisch, Robert Brimberry, Torsten Flader, Maïke Gillwaldt, Gerrit Himmelsbach, Michael Kaminski, Andrea Metz, Silvia Röhl, Rainer Schulz

Druck: Printec Offset GmbH, Kassel

Redaktionsschluss Herbstaussgabe: 15. August 2014

ISSN: 1437-4676

Für Jugendleitungen der DWJ ist die „WALK & more“ kostenfrei.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion der Deutschen Wanderjugend Bund wieder.

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.

Kinder- und Jugendfreizeit „Historischer Bergbau im Harz“

Im Wanderheim Wildemann im Harz haben sich Kinder und Erwachsene aus Braunlage und Wernigerode vom 22.11. – 24.11.2013 getroffen, um auf Spurensuche nach Zeugnissen des historischen Bergbaus zu gehen.

1. Tag: Nach einem gemeinsamen Abendessen gab es durch einen Referenten eine Einführung in den Bergbau, dann ging es mit einer Fackelwanderung zum Lagerfeuer, welches gemeinsam entfacht wurde.



2. Tag: Nachdem sich alle eine Wegzehrung zubereitet hatten, wurde zum alten Steinbruch gewandert. Hier konnten die Kinder selbst Hand anlegen und sich bestimmte Gesteinsbrocken abschlagen. In den Erläuterungen spielte auch das alte Eisenbahnnetz für die Verladung, die Rolle des Wassers und die Bedeutung der Forst eine Rolle.

Beim Sammeln von Naturmaterialien und ihre Verarbeitung in „Bildern“ zeigte sich die unterschiedliche Kreativität des Einzelnen.

Nach Erklimmen einer „Steilwand“ mittels Steigen und Leitern hatten sie ihre erste verdiente Ruhepause.

Auf der weiteren Wanderung wurden mehrere Wasserläufe gequert, was zum Bau eines Wasserrades anregte. Es erfolgte in getrennten Gruppen, Jungen gegen Mädchen. Die Mädchen waren Sieger, weil sich ihr Wasserrad drehte!



An alten Wassergräben des UNESCO-Welterbes „Oberharzer Wasserwirtschaft“ entlang kamen die Kinder zum Schaubergwerk „19-Lachter-Stollen“ in Wildemann.

Hier wurde eine sehr schöne, kindgerechte Führung zur Geschichte des „Pochknaben Johann“ durchgeführt. Die Kinder erfuhren viel zum früheren Leben der Bergleute, insbesondere der Kinderarbeit. Im Stollen (alle zünftig mit Helm und Geleucht ausgerüstet)

konnten sie dann einzelne Arbeiten, wie Holz sägen, Druckluft erzeugen, Arbeiten mit Schlegel und Eisen selbst durchführen und erlebten das Anfahren eines Wasserrades, sowie die Simulation einer Sprengung. Nach der Rückkehr ins Wanderheim und einer kleinen Erholungspause galt es einen Schatz zu finden. Nach einer Einführung in die GPS-Geräte ging es los.



In unterschiedlichen Gruppen wurden sagenhafte Schätze gehoben.

Mit der gemeinsamen Zubereitung des Abendessens und vielen Spielen sowie dem Lagerfeuer klang der 2. Tag aus.

3. Tag: Heute war nach Frühstück, Zimmer räumen und Sachen packen der große Augenblick gekommen: alle Kinder erhielten das Bergmanns- und Pochdiplom und wurden mit dem Outdoor-Kids-Abzeichen geehrt.

▲ Text und Fotos: Rainer Schulz

Heimat Harz

Kaum ein anderes Mittelgebirge in Deutschland hat die Phantasie der Menschen so sehr beflügelt, wie der Harz. Er ist die letzte hohe Gebirgsformation, bevor es gen Nord- und Ostsee schnell flacher wird. Und mit seinem höchsten Berg, dem Brocken (1141 m ü.NN.), muss er sich auch nicht verstecken.

Schon immer galt der Harz als verwünschter Ort. Seine Hänge und Täler sind schwer zugänglich. Bäche haben sich Jahrtausende lang in tiefe Schluchten gefressen. Seine Bergspitzen sind nur all zu häufig in den Wolken verborgen. Fast ein ganzes Jahrtausend lang schlugen seine Bewohner Stollen und Schächte in ihn, um der kostbaren Metalle, allen voran des Silbers, habhaft zu werden, welches er in seinen Felsschichten birgt – Heute zeugen oft nur noch schmiedeeiserne Gittertore vor finsternen Höhleneinstiegen von dieser Vergangenheit, manchmal auch noch ein rostiger Förderturm und ein verfallenes Zechenhaus. Und wenn der Nebel tief und schwer in den Niederungen liegt, wenn das nasse Moos jedes Geräusch dämpft und die feinen Lichtfäden, die bis unter das Blätterdach der dichten Wälder dringen, sich tausendfach in den Wassertropfen auf Farnen und Gräsern brechen, beginnt man schnell zu verstehen, warum an diesem Ort die Heimat von Hexen, Druiden und Zauberern, Geistern, Kobolden, Feen, Zwergen und allerhand anderen, meist publikumsscheuen Zeitgenossen liegen soll.

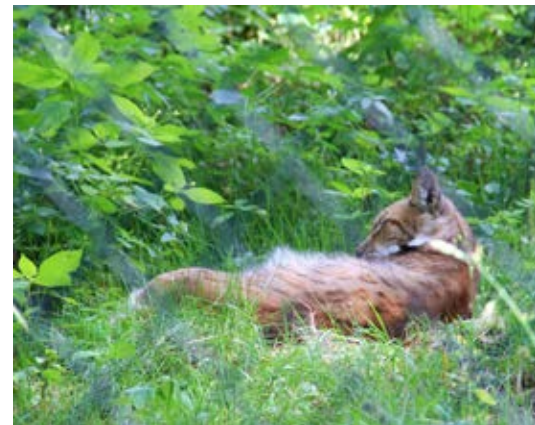
Schon Johann Wolfgang v. Goethe empfand so. Er dichtete seinen Teil hinzu: Nirgendwo anders als auf dem Bocksberg, einer Kuppe des Brocken-Massivs soll jährlich am 1. Mai die Walpurgisnacht gefeiert worden sein. „So einsam, sage ich zu mir selber, indem ich diesen Gipfel hinabsehe, wird es dem Menschen zu Mute, der nur den ältesten, ersten, tiefsten Gefühlen der Wahrheit seine Seele öffnen will.“ Diese Worte verfasst Goethe nach einer seiner Harzreisen, die sein späteres naturwissenschaftliches Interesse geweckt hatten. Die Einsamkeit ist fort, geblieben ist indes die Wirkung dieses Ortes, der bis heute Menschen in seinen Bann zieht. Später in der deutschen Geschichte werden dem Harz noch einige andere Rollen zu Teil: Die Nazis ließen im Nordharz im KZ Dora-Mittelbau Flugzeug- und Raketenteile von Zwangsarbeitern und KZ-Häftlingen fertigen. Nach dem Ende ihrer Umtriebe und des Unrechtsregimes wurde der Harz und synonymisch der Brocken zum Sinnbild der Deutsch-Deutschen Grenze. Noch heute zeugt die Kolonnenstraße, die den Brocken überquert, von dieser Geschichte.



Was aber macht, abseits von seiner bewegten Geschichte den Harz heute noch besuchenswert?

Für einen eingefleischten Wanderer ist das einfach: Ein riesiges, vom Harzklub gut gepflegtes, Netz von Wanderwegen, darunter der Harzer Försterstieg, sowie der Hexensteg, der ohne Zweifel zu den eindrucksvollsten der deutschen Fernwanderwege gezählt werden darf. Er durchquert den Harz in West-Ost-Richtung und durchmisst auch den mit knapp 25 tausend Hektar zu den größten Waldnationalparks zählenden Nationalpark Harz. Neben der artenreichen Flora gibt es hier, wenn auch nur mit etwas Glück, eine der stärksten wiederangesiedelten Populationen des eurasischen Luchs zu erleben.

Wer es lieber kultureller mag, der findet sich im UNESCO-Welterbe Oberharzer Wasserwirtschaft, dem imposantesten Zeugen der Bergbauvergangenheit, schnell zu Hause. Mit 65 Stauteichen und fast 100 km erhaltenen Wassergräben, davon rund 20 noch unterirdisch, war es die Herz-Lungen-Maschine der Bergbau-Unternehmungen im Harz und braucht sich vor den Wasserwirtschaftssystem der südamerikanischen Hochkulturen keineswegs zu verstecken. Zusätzlich illustrieren eine Vielzahl an Schaubergwerken und Bergwerksmuseen, sowie das eigenständige Welterbe Rammelsberg in Goslar, welches als Bergwerk nahezu 1000 Jahre ununterbrochen in Betrieb war und heute noch zu teilen befahrbar ist, die Bergbaugeschichte für Groß und Klein.





Reicht das noch immer nicht aus, so bleibt noch die Empfehlung, den Harz von seiner anderen Seite kennen zu lernen. Vor allem in den höheren Lagen sind der Januar und Februar ein Garant für guten Schnee. Neben einigen kleineren Abfahrtspisten locken über 800 km gespurte Loipen Langläufer aus nah und fern. Ob erfahrener Wiederholungstäter oder „blutiger“ Anfänger, für jeden findet sich etwas, und einen Skiverleih findet man quasi an jeder Ecke. Dazu kommt die noch einmal ganz besondere Stimmung, wenn der Schnee teilweise meterhoch liegt, schwer auf den Fichten lastet, die Luft klirrend kalt und klar ist und sich das tief einfallende Sonnenlicht in Eiszapfen und Schneekristallen bricht.

Ach ja, und wer noch eine gute Gelegenheit sucht: Der Harzklub richtet 2014 den Deutschen Wandertag in Bad Harzburg aus. Der Harz freut sich auf viele neue Gäste!

△ Text: Michael Kaminski

Fotos: Stadtmarketing Bad Harzburg



Wir rufen die Wanderjugend in den Harz

Der Harzklub und die Stadt Bad Harzburg richten den 114. Deutschen Wandertag vom 13. bis 18. August in Bad Harzburg aus.

18 Jahre, nachdem Wernigerode als Deutschlands Wanderhauptstadt glänzte, ist der Harz wieder Schauplatz des größten Wanderfestes der Welt: Der Harzklub ist Ausrichter des 114. Deutschen Wandertages, zu dem vom 13. bis 18. August in die neue Wanderhauptstadt Bad Harzburg eingeladen wird. „Weltkultur erwandern - Mythen erleben“ heißt das Motto, das den Bogen weit über den Harz schlägt und die Vielfalt des nördlichsten deutschen Mittelgebirges beschreibt – über die Schönheiten der Natur hinaus. Mit mehr als 30.000 Wanderern aus ganz Deutschland rechnet der Deutsche Wanderverband als Veranstalter. Und wer gern wandert, wird definitiv auf seine Kosten kommen: Fast 200 geführte Wanderungen und Exkursionen werden im 180 Seiten starken Programmheft und im Internet unter www.deutscher-wandertag-2014.de angeboten.



Wanderungen, die auf erstklassigen Wegen über Harzer Höhen führen werden. Seit 3 Jahren arbeiten die ehrenamtlichen Wegewarte des Harzklubs unter Hochdruck, parallel dazu wurde die digitale Wegeverwaltung vorangetrieben. Der Harz ist bestens gerüstet für den Ansturm der Wanderer, hat wieder die große Chance, sich als gastfreundliche Wanderregion zu präsentieren.

Dies gilt auch rund um die Wanderungen herum, denn harzweit wird mit einem beeindruckenden Rahmenprogramm aufgewartet. Schauplatz der zentralen Verbandsveranstaltungen von der Ankunft der Wimpelwandergruppe aus Oberstdorf bis zum Festumzug mit 10.000 Teilnehmern in Bad Harzburg. In der Kurstadt lädt der NDR zudem zu einem Schlagerabend u.a. mit Bernhard Brink und zu einer Oldie-Nacht mit der

Goombay Dance Band, Harpo und Baccara ein. Wie auch schon 1996 wird es ein umfangreiches Programm für die Wanderjugend geben. Die Unterbringung erfolgt in einer Schule im Bad Harzburger Ortsteil Bündheim. Hier bestehen vielfältige Möglichkeiten für sportliche Betätigungen. Ein umfangreiches, speziell für die Jugend, konzipiertes Wanderangebot steht am Samstag, dem 16.8. zur Verfügung. Nähere Informationen findet Ihr auf der Internetseite. Zu allen Veranstaltungen empfehlen wir den Erwerb der Wandertagsplakette, der Hexe. Zahlreiche

Vergünstigungen, angefangen beim ÖPNV bis zum Einzelhandel, kann man mit ihr in Anspruch nehmen.

Anmeldung bitte SEHR ZEITNAH an:

114. Deutscher Wandertag

c/o Stadt Bad Harzburg

Forstwiese 5

38667 Bad Harzburg

info@deutscher-wandertag-2014.de

△ Text: Rainer Schulz

Fotos: Stadtmarketing Bad Harzburg



Grosser Abschluss des Bundeswettbewerbs „Jugend wandert 2013“

Mitte Mai fand in Hobbach im Spessart das Abschlussfest zum Bundeswettbewerb „Jugend wandert“ der Deutschen Wanderjugend (DWJ) statt. 48 Gruppen mit über 1.500 beteiligten Kindern, Jugendlichen und Gruppenleitungen aus dem ganzen Bundesgebiet reichten ihre vielfältigen Wettbewerbsbeiträge ein. In den Kategorien „Kindergruppe“, „Jugendgruppe“ und „Schulklasse“ wurden jeweils 3 Siegergruppen ausgezeichnet, dazu gab es für eine weitere Gruppe einen Sonderpreis der Jury.

Die Teilnehmenden waren dabei selbst an der Planung und Organisation beteiligt, legten besonderen Wert auf Originalität ihrer Projekte und achteten auf Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit. Bei der Einreichung der Beiträge erstellten sie sehr vielfältige und kreative Dokumentationen, die anderen Gruppen zur Nachahmung dienen sollen.

In der Kategorie „Schulklasse“ erreichte die Freie Waldorfschule Wendelstein von der Fränkischen Alb den dritten Platz.

Gemeinsam gewannen das Gymnasium Ernestinum aus Celle und das Albert-Schweitzer-Gymnasium aus Kaiserslautern. Die Celler verlagerten dabei ihren Unterricht an den Ort des Geschehens. Im Projekt LiterNatur wurde Heines Harzreise an den Handlungsorten erfahren. Die Pfälzer Schülerinnen und Schüler machten eine mehrtägige hochalpine Wanderung im Piemont, die sie äußerst breitfächerig vorbereiteten und dokumentierten.

Bei den „Kindergruppen“ belegten der Sporthort Filderstadt von der Schwäbischen Alb und das SOS Kinderdorf aus Zwickau am Rand des Erzgebirges den dritten Platz. Den 1. Platz sicherte sich der Judoclub aus Crimmitschau, ebenso vom Rand des Erzgebirges. Die Judokas legten in 8 Tagen 231 km zu Fuß zurück, besuchten dabei andere Sportvereine mit denen sie vor Ort Aktivitäten unternahmen. Dabei sammelten sie mehrere tausend Euro für krebskranke Kinder.

Der dritte Platz bei den „Jugendgruppen“ ging an die Jugend im Schwarzwaldverein aus Freiburg. Mit ihrem Projekt „Schwarzwald verquert“ führten sie eine Wanderung durch, deren Reiz die Reduzierung aufs Wesentliche war. Nach dem Motto „zurück zu den Wurzeln“ wurde mehrere Tage gewandert und dabei auf Gepäck transport und Komfort verzichtet.



Alles, was zwischendrin benötigt wurde, transportierte die Gruppe auch in ihren Rucksäcken und übernachtet wurde ganz einfach in Scheunen und Schutzhütten. Dabei legten sie besonderen Wert auf die Vermittlung von Geschichte, Kultur und Brauchtum der Region und es war eigens Raum geschaffen, um Zeit für spontane Begegnungen mit bisher fremden Menschen zu haben. Eine weitere Besonderheit war, dass alle Interessenten die Wanderroute online verfolgen konnten und dort auch GPS Koordinaten und Haltestellen des ÖPNV erfuhren, was auch kurzfristige, eigene Beteiligung möglich machte.



Die „Wanderratten“, eine Jugendgruppe des Biosphärenreservates bayerische Rhön, belegte den zweiten Platz mit ihrem Wildkatzenprojekt.

Den Sieg bei den „Jugendgruppen“ sicherte sich die Deutsche Wanderjugend im Sauerländischen Gebirgsverein (SGV) Stockum. Sie erzielte im ganzen Wettbewerb die Höchstnote im Bereich Zielgruppengerechtigkeit. Die Draußenaktivitäten während ihres Hikes waren so vielfältig und abwechslungsreich. Ob klassische Orientierung mit Karte und Kompass oder modern mit GPS-Gerät, Geschicklichkeitsübungen, Klettern, Schwimmen und Spiele.

Beim Adventure Hike war alles dabei, auch spannende Aufgaben- und Fragezettel. Wären da noch Zweifel gewesen, hat dann die mühevoll 3D Visualisierung als Dokumentation das Bild perfekt gemacht. Beim Abschlussfest waren alle Siegergruppen anwesend.

Dr. Alexander Bittner von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, Matthias Schäfer, gerade aus dem Amt geschiedener ehemaliger Verbandsjugendwart aus dem schwäbischen Albverein, sowie Torsten Flader, Bildungsreferent auf Bundesebene, hielten für die Jury die Laudatios. Silvia Röhl, neue Verbandsjugendwartin aus dem Spessartbund, überreichte die mit 250,- Euro (3. Platz), 500,- Euro (2. Platz) und 750,- Euro (1. Platz) dotierten Preise.

Die Gruppe Düsseldorf aus Wülfrath im Sauerland erhielt für ihre besonders gelungene Inklusionsarbeit den Sonderpreis der Jury, ein GPS Gerät GARMIN eTrex 10 und einen 150,- Euro Gutschein des Deutschen Jugendherbergswerkes. Die Laudatio für die Düsseldorfler hielt als Repräsentantin des Deutschen Wanderverbandes (DWV) Renate Weber aus dem Spessartbund, die nach langjährigem Engagement in der DWJ nun Ehrenmitglied des DWV ist.

Das Abschlussfest bestand natürlich nicht nur aus der Siegerehrung; die Gruppen und Schulklassen waren das ganze Wochenende gekommen, um die Vielfalt der Deutschen Wanderjugend zu erleben. Dies begann am Freitag mit einem Lagerfeuerabend und ging am Samstagvormittag mit Gruppenaktivitäten weiter. So kletterten und balancierten die Kinder und Jugendlichen, kochten und schnitzten, außerdem waren Kräuterkunde und Querfeldeinboule im Angebot. Der Samstagnachmittag bestand aus verschiedenen Wanderungen mit Lamas, Karte und Kompass, mit GPS Geräten oder Fotoorientierung. Auch künstlerische und kulturelle Aspekte, wie Geländekunst und der Kulturweg Hobbach, durften nicht fehlen. Nach dem Festabend am Samstag rundete ein Großgruppenspiel das Wochenende am Sonntag ab, bevor alle reich an Erfahrungen und begeistert nach Hause fuhren.

Der Dank gilt allen Wettbewerbsteilnehmenden für ihre tollen Beiträge und den vielen engagierten Aktiven bei der Vorbereitung, Durchführung und dem Abschluss des Bundeswettbewerbes „Jugend wandert 2013“. Auf dem Foto ist das Organisationsteam des Abschlussfestes zu sehen.

Die Dokumentationen zu allen Beiträgen mit vielen Fotos finden sich auf www.jugend-wandert.de.

▲ Text: Torsten Flader
Fotos: Jörg Bertram

„Let's go Wanderjugend“ - Ein Weg mit Hindernissen

Der eine hat sie, die andere möchte sie – und mancher will gar nichts davon wissen: Kinder- und Jugendarbeit im Verein.

Vielerorts ist es schwierig, neue Kinder- und Jugendgruppen zu gründen und bestehende am Leben zu erhalten. Dies hat ganz unterschiedliche Gründe: Das Angebot für Kinder und Jugendliche vor Ort ist groß. Der Wanderverein ist nur eine Möglichkeit von vielen oder aber die Kinder haben im Zuge von G8 und Ganztagschule nur noch wenig Zeit, die Freizeitangebote zu nutzen. Oftmals fehlt es an motivierten Ehrenamtlichen, die die Arbeit für und mit Kindern und Jugendlichen auf ihre Fahne schreiben.

Dort, wo es Engagierte gibt, verlieren sie manchmal aufgrund der Schwierigkeiten die Lust, sich weiterhin für den Aufbau der Kinder- und Jugendarbeit einzusetzen. Aber wie sieht die Zukunft der Wandervereine aus, wenn Kinder und Jugendliche völlig aus dem Blick geraten? Gemeinsam unterwegs Richtung sichere Zukunft!

Die 2010 von der Deutschen Wanderjugend Landesverband Hessen durchgeführte Umfrage bei den hessischen Wandervereinen machte deutlich, dass Angebote für Kinder und Jugendliche längst nicht in jedem Wanderverein Teil des Wanderplans sind. Dem Vorstand war und ist die Kinder- und Jugendarbeit an der Basis ein sehr wichtiges Anliegen. Im Jahr 2011 startete der Verein das neuartige Projekt „Let's go Wanderjugend“: Drei Ortsgruppen sollten zwei Jahre lang beim Aufbau der Kinder- und Jugendarbeit unterstützt werden – denn gemeinsam ist man einfach besser unterwegs.

Die Startvoraussetzungen der vier teilnehmenden Ortsgruppen waren sehr unterschiedlich in Bezug auf die vorhandene Manpower und den Rückhalt aus dem Verein. Nach fünf Projektgruppentreffen, einigen Rückschlägen und vielen Fortschritten, ist die Projektgruppe nun um wertvolle Erfahrungen und Erkenntnisse reicher, die hoffentlich auch anderen Ortsgruppen helfen, die Zukunft ihres Wandervereins nachhaltig zu sichern.

Die wichtigste Erkenntnis:

Es reicht nicht, jemanden abzustellen, der, fernab von den „normalen“ Vereinsangeboten, ein Angebot für Kinder und Jugendliche macht. Eine funktionierende Kinder- und Jugendarbeit verändert den ganzen Verein. Sie bringt eine neue Dynamik, neue Teilnehmer_innen und manchmal auch neue Mitglieder. Bestehende Angebote müssen überdacht und ggf. erweitert werden, weil die jungen Mitglieder z.B. auch an der Jahresabschlusswanderung teilnehmen möchten, die bislang aber gar nicht kinderfreundlich ausgerichtet war. Diese Veränderung muss gemeinsam entschieden und vom Verein gewollt sein. Im Rahmen des Projektes war die Kinder- und Jugendarbeit

bei vielen Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen Thema. Nicht jedes Mitglied wird die Veränderung der bestehenden Vereinsausrichtung per se gut finden, manche werden mit Kritik, Ablehnung oder Austritt reagieren. Unerlässlich für den Erfolg ist die Akzeptanz und Bereitschaft des Vorstandes, sich der neuen Zielgruppe zu öffnen, die Entwicklung als Chance zu verstehen und die Mitglieder so gut wie möglich mitzunehmen auf den Weg der Veränderung. Nur so erhalten die Ehrenamtlichen, die die konkreten Angebote für Kinder und Jugendliche machen, die nötige Unterstützung.

„Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen.“

In den Worten Antoine de Saint-Exuperys, des französischen Autors von „Der kleine Prinz“, steckt eine weitere Erkenntnis: Bei allen Wünschen, formulierten Zielen und Plänen, die letztendliche Entwicklung, die die Beschäftigung mit der Kinder- und Jugendarbeit für den Verein bringt, lässt sich umfassend nicht voraussehen. Mit einer den jungen Menschen zugewandten Haltung und einem klaren „Ja“ zur Kinder- und Jugendarbeit lässt sich aber viel Gutes möglich machen. Und das nicht nur für die Jugend, sondern für den ganzen Verein.

Bei Fragen rund um die Kinder- und Jugendarbeit oder Unterstützungsbedarf beim Aufbau einer Kinder- und Jugendarbeit steht die Deutsche Wanderjugend Landesverband Hessen gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Kontakt:

Deutsche Wanderjugend Landesverband Hessen

St.-Péray Str. 7 · 64823 Groß-Umstadt

Tel. 06078/74812 · Fax 06078/74813

Mail: info@wanderjugend-hessen.de

Internet: www.wanderjugend-hessen.de

Gerrit Himmelsbach, 1. Vorsitzender des Spessartbunds (Foto unten Bildmitte), hat das Let's go Projekt die zwei Jahre begleitet:





„Viele unserer Vereine tun sich schwer mit dem Weg in die Zukunft aufgrund nachlassendem Engagements und Überalterung der Mitglieder. Das Let's go Projekt, das ich über die gesamten zwei Jahre begleiten durfte, hat in die teilnehmenden Vereine Impulse vermittelt, die spürbare Veränderungen mit sich gebracht haben: Den Blick über den Tellerrand, sowie die Kommunikation mit Wanderfreunden_innen, denen es genauso geht. Möglich wurde dies durch die fachlich bestens vorbereitete, nachhaltige und motivierende Betreuung durch die Bildungsreferentin der Deutschen Wanderjugend Landesverband Hessen, Hannah Böhnisch (Bild links, 1. v.r.), die eine Perspektive für die erfolgreiche Entwicklung unserer Vereine und Gruppen in der „individualisierten“ Gesellschaft vermittelt.

Ein großes Dankeschön an Hannah und an die Hessische Wanderjugend, die dieses Programm angeboten hat!“

△ Text: Hannah Böhnisch, Gerrit Himmelsbach

Fotos: Jörg Bertram, Daniel Kaminski

Dein Beitrag für das Buchprojekt „Junges Wandern“ Wir suchen Aktionen für Zwischendurch!

Es geht weiter mit dem bundesweiten Buchprojekt. Es haben schon einige Autorinnen und Autoren Beiträge eingereicht oder angekündigt. Für die begleitende Homepage suchen wir aber immer noch jugendgeeignete Wanderrouten. Für das Buch selbst benötigen wir vor allem Aktionen für Zwischendurch:

Wir suchen Aktionen mit denen man auf besondere Gelände- und Wetterformen (Feld, Wiese, Wald, Gewässer, Strand + Watt, Hochgebirge, Fels, Stadt, Schnee, Regen, Nacht) reagieren kann. Das kann sein, dass man sich inhaltlich mit der Geländeform beschäftigt oder diese speziell für dort geeignete Aktionen ausnutzt. Diese inhaltliche Beschäftigung bzw. Aktion kann ein Spiel, eine Sinneserfahrung, naturkundliche Erfahrung etc. sein.

Bitte beschreibt das auf 0,5 bis maximal 1,5 DIN A 5 Seiten. Dazu schickt uns bitte mindestens ein Foto.

Dabei solltet Ihr folgende Gliederung beachten:

- a) Titel -> Beispiel: „Naturkundliche Watterfahrung“
- b) Kurzbeschreibung in einem Satz, über das was Ihr vorstellen wollt -> Beispiel: „Wir machen eine Strandwanderung und wollen gucken, welch vielfältiges Leben im Wattboden ist.“
- c) Materialbeschreibung, was muss man als Gruppenleitung besorgen, was muss man den Teilnehmenden auf die Packliste setzen -> Beispiel: Gummistiefel (selbst mitbringen), Gruppenleitung besorgt Schaufeln, Eimer, Lupen.
- d) Zeitumfang
- e) Detailbeschreibung -> Was macht man wie?, Vorschläge zur Erweiterung, Variation etc.

Weitere Informationen gibt es auf

www.wanderjugend.de

Schickt uns Eure Beiträge! Für Nachfragen wendet Euch an Torsten per mail an flader@wanderjugend.de.

△ Text: Torsten Flader

Foto: DWJ



Einladung zum internationalen Bundeslager 2015

Liebe Freundinnen und Freunde!

Die Deutsche Wanderjugend lädt ganz herzlich zum internationalen Bundeslager Anfang August 2015 in die Mitte Deutschlands ein. Gemeinsam werden wir eine Woche verbringen, in der es viele Möglichkeiten für Ausflüge, Wanderungen und Besichtigungen gibt. Der Zeltplatz (Ausschnitt siehe Foto) liegt am Rand des Reinhardswaldes. Dieses im südlichen Weserbergland gelegene Mittelgebirge ist eines der größten und dünn besiedelsten Waldgebiete Deutschlands. Ein Teil der Eichen- und Buchenwälder ist ein in seinem ursprünglichen Zustand belassener Urwald. Mitten im Reinhardswald liegt das Dornröschenschloß Sababurg und der bekannte Wildpark. Nicht weit vom Lagerplatz entfernt befinden sich die Flüsse Werra, Fulda und Weser, die zum Rudern, Paddeln und Fahrradfahren einladen.

Auch möchten wir Euch die Gelegenheit geben, Euch zu präsentieren. Ihr werdet erleben, wie vielfältig die Europäische Wanderjugend ist. Daher freuen wir uns, wenn Ihr den anderen Lagerteilnehmenden die Tätigkeiten mitbringt, mit denen Ihr Euch zu Hause noch außer Wandern beschäftigt. Ob das spezielle Handwerksarbeiten sind, Lieder oder Tänze, Handarbeiten, Sportliches oder Spiele – beim Bundeslager 2015 habt Ihr die Gelegenheit Eure Traditionen den anderen Gruppen zu zeigen. Ebenso habt Ihr selbst die Möglichkeit, die Aktivitäten anderer Regionen zu erleben und dabei mitzumachen.

Hier die Fakten zusammengefasst:

- Ort: Immenhausen am Reinhardswald im Dreieck Kassel, Göttingen, Paderborn
- Anreise: Über Fernbahnhof Kassel-Wilhelmshöhe und Regionalbahnhof Immenhausen, Nähe zu den Bundesautobahnen A7 und A44.
- Beginn: Samstag 1. August 2015, Ende: Sonntag 9. August 2015. Anreise zum Aufbau ist möglich ab dem 27. Juli 2015. Abreise, zwecks Abbau, ist möglich bis zum 14. August 2015.
- Kosten: Die Kosten für die Übernachtung, Zentralverpflegung und Programm werden maximal 160,- Euro pro Person betragen.

Durch noch einzuwerbende Fördermittel werden wir versuchen, diesen Betrag für Euch zu reduzieren. Ausländische Gruppen möchten wir – nach Möglichkeit – im besonderen Maße finanziell entlasten. Zelte sind selbst mitzubringen.

- Alter: Mindestalter ist 8 Jahre.

Veranstalterin ist die Deutsche Wanderjugend im Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine e.V.

Wer Interesse hat, möge einfach eine E-Mail an folgende Adresse schicken: camp@wanderjugend.de Die E-Mail sollte auf deutsch oder englisch geschrieben sein und folgende Punkte enthalten:

- Name der Gruppe und Herkunftsort
- Name der Leiterin / des Leiters und Kontaktdaten
- Ungefähre Altersspanne
- Ungefähre Gruppengröße

Wir schicken dann umgehend die detaillierte Anmeldung (deutsch/englisch) zurück.

Details zum Programm folgen ab Herbst 2014.



Wir freuen uns, viele Anmeldungen aus der Europäischen Wanderjugend zu bekommen. Wir sehen uns zum Bundeslager 2015 – Ihr seid herzlich willkommen.

△ Text: Torsten Flader
Foto: BdP

Naturschutzarbeit im Landesverband Hessen

Das Jahresmotto Naturschutz der Deutschen Wanderjugend Landesverband Hessen geht in die zweite Runde! In diesem Jahr dreht sich alles um „Tiere im Wald“ und ihren Schutz.

Tiere im Wald

Der Wald ist mehr als die Summe seiner Bäume. In einem stockwerkartig aufgebauten Mischwald finden ca. 4.300 Pflanzen und Pilzarten und mehr als 6.700 Tierarten einen Lebensraum. Mit ca. 5.000 Arten sind Insekten die größte Bewohnergruppe im Wald. Die Lebewesen des Waldes sind über ein komplexes Beziehungsnetz miteinander und mit ihrem Lebensraum, dem Biotop Wald, verknüpft.

Naturschutzmaßnahmen für Tiere im Wald sind daher gar keine leichte Sache. Sie müssen das ökologische Gleichgewicht des Ökosystems Wald im Blick behalten.

Welche Tierart welche Unterstützung in der Region braucht, weiß am besten eine Fachkraft. Aber diese kann helfende Hände bei konkreten Naturschutzmaßnahmen gut gebrauchen.

Sie wissen, wie die Infrastruktur vor Ort aussieht und welche Arten welche Unterstützung benötigen. Jedes (hessische) Forstamt hat mindestens eine Artenpatenschaft, d.h. es werden für diese Art gezielte Naturschutzmaßnahmen durchgeführt. Zur Erhaltung von Lebensraum sucht und zeichnet Hessen-Forst zudem Habitatsbäume aus. Werdet aktiv und beteiligt Euch mit eurer Gruppe an diesen Maßnahmen!

Ihr möchtet Euch über Tiere im Wald informieren, auf Spurensuche gehen und vor Ort erfahren, wie aktiver Naturschutz aussehen kann? Dann sind die Waldpädagog_innen von Hessen-Forst ein_e gute_r Ansprechpartner_in. Bis zu viermal im Jahr könnt Ihr diese für Eure Gruppe kostenfrei buchen.

3 Arten im Fokus - Hirschkäfer, Bechsteinfledermaus und Luchs

Für alle, die sich selbst schlau machen möchten, gibt es die „3 Arten im Fokus“. Den Artenportraits könnt Ihr die wichtigsten Informationen entnehmen und bekommt Anregungen für konkrete Naturschutzmaßnahmen, z.B.

den Bau einer Hirschkäferwiege und einem Fledermauskasten.

Mein Wald - Dein Wald?

Wald ist nicht besitzerlos. 40 % des hessischen Waldes gehört dem Land Hessen, 35 % Gemeinden bzw. Städten und 25 % sind Privatwald. 80% des Waldes wird von Hessen-Forst bewirtschaftet und verwaltet. Helft Ärger zu vermeiden und sprecht Eure Naturschutzmaßnahmen in jedem Fall mit dem Waldbesitzer ab.

Materialien und Infos

Neben einem Falblatt zur Bewerbung des Jahresmottos gibt es eine frisch gedruckte Broschüre, die gerne in der Geschäftsstelle bestellt werden kann. Darin findet Ihr Hintergrundinformationen, drei Artenportraits, Bauanleitungen, Spielideen und ein Quiz. Damit auch Kinder etwas von der Broschüre haben, gibt es einen gesonderten Teil „Tiere im Wald for kids“ mit leicht verständlichen

Texten und einem Quiz.

Alle Materialien können auf www.wanderjugend-hessen.de in der Rubrik „Naturschutz“ heruntergeladen oder in der Geschäftsstelle angefordert werden.

△ Text und Foto: Hannah Böhnisch

Tiere im Wald

Handreichung zum Jahresmotto Naturschutz 2014



Naturschutz – so geht's

Naturschutz für „Tiere im Wald“ ist ein komplexes Thema, aber man braucht sich davon nicht abschrecken zu lassen - denn es gibt fachkundige Unterstützung und überschaubare Informationen:

Gemeinsam aktiv - Kooperation mit Hessen-Forst
Forster_innen kennen sich in „ihrem“ Wald aus.



Deutsche Wanderjugend
Landesverband Hessen

Am Harzer Nordrand: Mondlandschaft durch Braunkohletagebau

Nördlich des Harzes, in der Gegend um Helmstedt, wird bereits seit 1725 Braunkohle abgebaut. Die Kohle bei Helmstedt ist vor ca. 50 bis 60 Millionen Jahren entstanden. Die Entstehung geschah dadurch, dass abgestorbene Pflanzenteile, also organische Materialien, unter Druck und Luftabschluss komprimiert wurden. Dabei entstand ein Sedimentgestein mit hohem Kohlenstoffanteil. Je

mehr Kohlenstoff in diesem Sedimentgestein vorhanden ist, umso höherwertiger ist die Kohle. Die hochwertige Kohle ist die Steinkohle, Kohle mit geringerem Kohlenstoffanteil ist die Braunkohle. Braunkohle hat etwa ein Drittel des Heizwertes von Steinkohle.

Die Braunkohle bei Helmstedt wird noch in einem aktiven Tagebau abgebaut, dem Tagebau Schöningen. Beim Tagebau werden keine Stollen oder Schächte in den Berg getrieben, sondern es wird das Erdreich von oben abgetragen, um dann an die darunter befindliche Braunkohle zu gelangen. Abgetragen wird mit Hilfe von 45 Meter hohen

Schaufelradbaggern bis zu einer Tiefe von 120 Metern. Täglich werden rund 3.500 LKW Ladungen gefördert. Die Kohle wird im nahe gelegenen Kraftwerk Buschhaus zur Stromgewinnung verbrannt.

Da die Braunkohle von der Oberfläche aus abgetragen wird, werden dazu große Flächen benötigt. Das Revier bei Helmstedt ist rund 2.500 ha groß, was in etwa 3.350 Fußballfeldern entspricht. Damit ist es aber eines der kleinsten Abbaugebiete in Deutschland, die Braunkohlereviere in der Lausitz, das Mitteldeutsche und das Rheinische Revier haben in vielfaches dieser Größe.

Bei diesem Flächenverbrauch wird entsprechend abgebaggert, was im Wege ist. Ob das landwirtschaftlich genutzte Felder sind, Wälder oder sogar ganze Orte. Die Orte Alt-Büddenstedt, Alversdorf, Runstedt

und Wulfersdorf lagen einst nördlich des Harzes, jetzt sind dort Kohleabbaugruben.

Eine besondere Beeinträchtigung der Natur, stellt die zur Förderung notwendige Abpumpung des Grundwassers dar, was auch in angrenzenden Gebieten zu Wassermangel und Vegetationsveränderung führt. Außerdem immer wieder zum Absacken des Bodens.

Nachdem also zur Förderung der Braunkohle bereits Wälder abgeholzt, Menschen umgesiedelt und das Grundwasser abgesenkt wurde, kommt es nun zur Verbrennung der Kohle. Dabei werden erhebliche Mengen Kohlenstoffdioxid (CO₂) freigesetzt, das nachweislich erheblich zum Klimawandel beiträgt. Allein das Kraftwerk Buschhaus bei Helmstedt erzeugt 2,2 Millionen Tonnen CO₂ jährlich und gehört damit zu den 30 größten CO₂ Produzenten Deutschlands. Dabei ist diese Art der Kohlenutzung nicht einmal effizient, so werden weniger als 50% der in der Kohle vorhandenen Energie freigesetzt. Auch im Vergleich mit anderen fossilen Rohstoffen schneidet die Kohle nicht gut ab. Der CO₂ Ausstoß ist rund zwei bis drei Mal höher, als bei einem modernen Gaskraftwerk. Dazu kommt noch die Freisetzung von schädlichen Schwefeloxiden, Stickoxiden und Quecksilber, die nur teilweise von den Filteranlagen erfasst werden können.

Auch wenn in Deutschland viel über die Energiewende gestritten und diskutiert wird und Atomkraftwerke abgeschaltet werden sollen - Deutschland ist weltweit der größte Kohleförderer und produziert fast die Hälfte seines Stroms aus Kohle. Strahlenden Strom, durch dreckigen und klimaschädlichen Strom zu ersetzen, kann keine Lösung sein. Eine nachhaltige und umweltfreundliche Energiewende geht nur mit regenerativen Energien.

△ Text: Torsten Flader

Fotos: Morellino / pixelio.de; Rolf Neumann / pixelio.de



Deutsche Wanderjugend hat eine neue Verbandsjugendwartin Silvia Röhl an der Spitze des Bundesverbandes der Deutschen Wanderjugend

Im April wählte die Bundesdelegiertenversammlung der Deutschen Wanderjugend in Freiburg im Breisgau die 24-jährige Arzthelferin und Versorgungsassistentin Silvia Röhl aus Bayern an die Spitze unseres Jugendverbands. Damit folgt sie dem aus beruflichen Gründen ausgeschiedenen Matthias Schäfer aus Baden-Württemberg.

„In den kommenden Jahren werde ich auf die Vernetzung im Verband bauen und die Inklusions- und Präventionsarbeit weiterverfolgen“, sagte die neue Verbandsjugendwartin den Delegierten nach der Wahl. Damit setzt sie zwei Themen ihrer Amtsperiode fest, für die sie sich schon in der Vergangenheit eingesetzt hat. Bereits als Beisitzerin im Bundesvorstand hat sie das Präventionsprojekt gegen sexualisierter Gewalt „Fair. Stark. Miteinander“ in den letzten Jahren intensiv begleitet. Das Thema Inklusion steht seit etwa zwei Jahren bei ihr auf der Aufgabenliste.

Neben der Verabschiedung und dem Dank an Matthias Schäfer (Bild unten links, verabschiedeter Matthias Schäfer, mitte neue Verbandsjugendwartin Silvia Röhl, rechts stellv. Verbandsjugendwart Michael Kaminski) für seine bisherige Arbeit, dankte sie Lis Nielsen, der Präsidentin

Verein, die beide in dieser Ausgabe der WALK & more näher vorgestellt werden. In den bisherigen Ämtern bleiben der stellvertretende Verbandsjugendwart Michael Kaminski, der Finanzverwalter Jens Bohl und der Beisitzer Robert Brimberry.



Ausblick in die Zukunft

Die Ergebnisse der Bundesdelegiertenversammlung (Gruppenfoto oben) haben ergeben, dass sich die Deutsche Wanderjugend unter anderem dem Thema Geocaching wieder stärker widmen wird. Bisher hatte sich der Jugendverband bei Naturschutzverbänden und Politikern für das Geocaching stark gemacht und insbesondere einen Schwerpunkt auf die Naturverträglichkeit dieser Freizeitgestaltung gesetzt.

Außerdem veröffentlicht die Deutschen Wanderjugend in diesem Jahr ein neues Buch mit dem Titel „Junges Wandern“ - das insbesondere durch die Bildungsreferenten ausgearbeitet wird (erscheint voraussichtlich Ende November). Darin kann jeder Tipps und Anregungen für eine jugendgeeignete Wanderung heraussuchen.

Weiterhin wird an der Forderung aus dem vorherigen Jahr, dass die Hälfte der Jugendleiter_innen die JuLeiCa besitzen, festgehalten. Als Mitglied im Deutschen Bundesjugendring will die Deutsche Wanderjugend die Anzahl von Jugendleitercard-Inhabern (JuLeiCa) deutlich erhöhen. Damit das gelingt, gibt es einen zusätzlichen Anreiz.



der Europäischen Wandervereinigung (EWW). Lis Nielsen sprach vor den Delegierten über die Chancen und Möglichkeiten von internationalen Kontakten und wagte dabei einen Blick über den Tellerrand, in dem sie über die Präventionskonzepte in Dänemark referierte.

Neu im Bundesjugendbeirat sind Luisa Faller vom Schwarzwaldverein und Andreas Schuck vom Pfälzerwald-

So bekommt jedes Mitglied als Neuinhaber der JuLeiCa das neue Praxishandbuch „Junges Wandern“ kostenlos geschenkt. Für JuLeiCa-Verlängerungen gibt es kostenlos das bekannte Spiel „Wanderland“ aus dem DWJ-Shop.

Zur Stärkung und engeren Vernetzung veranstaltet die Deutsche Wanderjugend im nächsten Jahr das „Bundeslager 2015“ unter Leitung des Bildungsreferenten Torsten Flader. Teilnehmen können Interessierte aus ganz Deutschland, die gerne andere jungen Menschen aus anderen Regionen kennenlernen möchten.

Außerdem befasst sich die Deutsche Wanderjugend in diesem Jahr mit der Neugestaltung der Internetseite. Auch Landes-, Gebietsvereine, sowie Ortsgruppen, sollen von einer einheitlichen Gestaltung und einem System profitieren. Wer mitmachen möchte, kann sich an den Bundesgeschäftsführer Jörg Bertram wenden.

Die nächste Bundesdelegiertenversammlung tritt wieder am 17. bis 19. April 2015 in Montabauer/Westerwald zusammen.

Vorstellung der zwei neuen Beiratsmitglieder

Luisa Faller (23) hat viele Ideen für die Deutsche Wanderjugend. Momentan studiert sie den Master-Studiengang „Prävention und Gesundheitsförderung“ in Flensburg. Zuvor erreichte sie bereits ihren



Bachelor-Abschluss in Oecotrophologie (Ernährungswissenschaft) an der Hochschule Fulda. Sie geht gerne wandern, Nordic Walking und beschäftigt sich mit Umwelt und Kultur. Das Hobby Musik kommt da oft zu kurz, erzählt sie. In der Deutschen Wanderjugend will sie sich besonders im Bereich Umwelt und Naturschutz mit den Themen fairer Handel, Lebensmittelverschwendung, alte Gemüsesorten, Ernährung und ähnliches einbringen.

Der alleinerziehende Vater Andreas Schuck (24) freut sich auf seine bevorstehenden Aufgaben als Beisitzer im Bundesjugendbeirat. Er wohnt in der Nähe von Kaiserslau-



tern und geht gerne wandern, organisiert Feste und ist gerne draußen. Er sagt von sich, dass er ein Macher ist – aber eher ein Mensch ist, der sich im Hintergrund hält. Nach der Schule besuchte Andreas die Bundeswehr und lebte anschließend für einige Jahre als Hausmann in Thüringen. Sein

erster Kontakt zur DWJ war auf einem Pfingstlager vom Pfälzerwald-Verein in Lustadt. Seit 2013 ist er im Beirat des Pfälzerwald-Vereins tätig. Im Bundesjugendbeirat möchte er sich insbesondere im Projekt „DWJ 2020“ einbringen. Sein Ziel ist es, die Deutsche Wanderjugend als Marke und Ansprechpartner für das junge Wandern zu etablieren.

△ Text: Robert Brimberry

Fotos: Jörg Bertram, Torsten Flader

Outdoor-Kids zeigen wo es lang geht - www.outdoor-kids.de

Wie schon im letzten Jahr stand für die Kinder- und Jugendgruppe Westerstetten im Frühjahr die Übernachtung auf der Weidacher Hütte an. Ziel des Wochenendes war es auch, das Outdoor-Kid-Abzeichen zu machen. Um das bis am nächsten Tag zu schaffen, legten wir rasch los. Der Weg bis zur Hütte durch das Lautertal mit 9 Kilometern war eine Aufgabe, die es zu meistern gab. Außerdem konnten die Kinder unterwegs schon beweisen,

dass sie mit Hilfe einer Wanderkarte einen vorgegebenen Weg finden können. Nachdem das alles schon super funktioniert hat, haben wir auf der Strecke schon einige Pflanzen bestimmen können. Natürlich kam der Spaß nicht zu kurz und unsere Sinne konnten wir schärfen, indem wir einen Teil des Weges mit verbundenen Augen abgelaufen sind. An der Weidacher Hütte angekommen, wurden dann die Zimmer bezogen und draußen getobt,



bis das Abendessen fertig war. Auf dem super Gelände, um die Hütte herum, konnten wir nach dem Abendessen noch viel Verstecken, Fangen und anderes spielen. Als es langsam dunkel wurde, bekamen die angehenden Outdoor-Kids eine kleine Einweisung, was Lagerfeuer machen angeht. Schnell konnten sie sich einigen, wie sie das Feuer machen wollten und nach zwei Anläufen hat das auch super geklappt. Sogar so super, dass wir später noch richtig leckeres Stockbrot grillen konnten. Am nächsten Morgen ging es nach einem leckeren Frühstück weiter mit ein paar kleinen Spielen zum Wachwerden. Danach machten wir uns daran, die übrigen Aufgaben für das Abzeichnen zu lösen. Die Zelte waren schneller aufgebaut wie gedacht, dagegen dauerte das Abbauen und Einpacken fast genauso lang. Damit wäre Zelt aufbauen also auch erledigt.

Bei ein paar Kids fehlte noch die ein oder andere Pflanze und schon waren alle wieder übers ganze Gelände verstreut, um nach Pflanzen Ausschau zu halten, die sie bestimmen konnten. Auch hier ging es erstaunlich schnell,

alle Kinder hatten am Schluss mehr Pflanzen gekannt, wie benötigt. Nachdem alles blitzschnell erledigt war, hatten wir noch jede Menge Zeit, um verschiedenste Spiele auszuprobieren. Einige Mädels fingen sogar an ein Herbarium anzulegen und am Schluss fanden sich alle wieder an der Feuerstelle und es wurde nochmals ein Lagerfeuer angezündet. Über diesem grillten wir unser Mittagessen und anschließend waren alle gespannt auf die Ernennung zum Outdoor-Kid. Die Urkunden, Abzeichen und sogar ein Foto von unserer letzten Aktion wurden überreicht. Alle übrigen Besucher der Hütte waren fasziniert von unserer Aktion und staunten, als die Kinder für den Heimweg die Landkarte zückten. Denn kurz nach der Urkundenvergabe mussten wir leider wieder Abschied nehmen und machten uns auf den direkten Heimweg bis Bollingen. Um halb drei kamen sieben frisch ernannte Outdoor-Kids glücklich wieder Zuhause an: Es war ein super Wochenende!

△ Text und Fotos: Maïke Gillwaldt



Herbstkurs: „Fit für den Vorstand“ - Vorstandsarbeit machbar gestalten

Erfolgreiche Vereinsarbeit braucht motivierte und fachlich kompetente Vorstandsmitglieder, die den Verein mit ihren Ideen und ihrem Engagement weiterentwickeln. Du bist neu im Vorstand, möchtest dich bald zur Wahl stellen oder dich einfach so für die Arbeit im Vorstand oder in deiner Ortsgruppe fit machen? Dann bist du in dieser Fortbildung genau richtig! Die Fortbildung soll dich darin unterstützen, deine Kompetenzen zu erweitern und Spaß an ehrenamtlichen Leitungsfunktionen zu bekommen. Du lernst unter anderem, welche Aufgaben Vorstände haben, wie Sitzungen effektiv gestaltet werden und wie neue Mitglieder gewonnen werden können.

Termin: 24.-26.10.2014

Ort: Jugendherberge Mannheim

Teilnehmende: min. 8 / max. 16 Personen, ab 16 Jahren

Kosten: 30,- Euro Mitglieder / 60,- Euro Nichtmitglieder

Leistungen: Unterkunft, Verpflegung, Lehrgangsmaterialien

Leitung: Katja Reinl + Silvia Röhl (Orga)

Anmeldeschluss: 28.08.2014

Anmeldung und Nachfragen bei DWJ Bund:

info@wanderjugend.de

Tel: 0561/40048980

Partyhäppchen zu empfehlen!



Kennt Ihr das auch? Die Party im vollen Gange und Hunger macht sich breit! Da sollten kleine Leckereien für die Gäste bereitstehen, die ohne großen Aufwand herzustellen sind.

Unter www.aok-on.de/sport-ernaehrung/die-perfekten-party-haepchen.html findet Ihr acht Rezeptvorschläge für Eure nächste Party.



Wandertipp: Reise zum Mittelpunkt Europas

Nachdem Kroatien der Europäischen Union (EU) beigetreten ist, hat sich auch der geographische Mittelpunkt der EU verlagert. Seit kurzem liegt er im unterfränkischen Dorf Westerngrund. Der Spessartbund lud daher kürzlich zur feierlichen Einweihung. Extra dazu angereist war Lis Nielsen (Bildmitte), die Präsidentin der Europäischen Wandervereinigung (EWW). Auch unsere Verbandsjugenwartin Silvia Röll (rechts im Bild) und unsere Vertrauensperson Yvonne Bauer (links im Bild) wanderten mit. Dabei nutzen sie die Zeit, um sich mit Lis Nielsen, wie bei unserer Bundesdelegiertenversammlung begonnen, über Präventionskonzepte auszutauschen.



Konflikte (vermeiden) beim Geocaching

Eure Meinung und Eurer Praxiswissen sind gefragt:

- > Was sind die wichtigsten und besten Tipps (für Neueinsteiger) beim Geocaching?
- > Welche Hinweise können dazu beitragen, dass Geocaching auch in Zukunft natur- und gesellschaftsverträglich angesehen wird?
- > Wie kann ich verantwortungsvolles Handeln fördern?

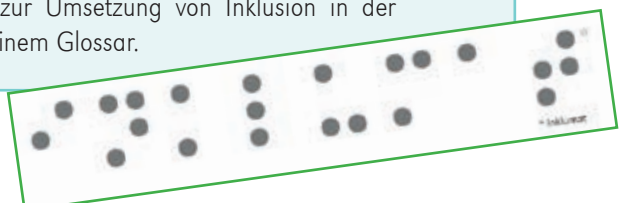
Um diese Fragestellungen möglichst ansprechend und ohne „erhobenen Zeigefinger“ zu kommunizieren, wollen wir die wichtigen Themen identifizieren und in Form von Comics verbreiten. Dabei sind uns Eure Erfahrungen und Eure Anmerkungen sehr wichtig. Die Idee kam in einer Diskussionsrunde mit Geocachern (Ergebnisse) auf, anlässlich eines Mega-Events im letzten Jahr (Prora 2013). Mitmischen auf www.geocaching-dialog.de.



www.inklumat.de - Praxisbox InkuMat - Orientierungshilfe.

Viele Gruppen wollen inklusive Arbeit machen, wissen aber noch nicht recht wie das funktionieren soll. Wie erreicht man wirkliche Inklusion und welche Schritte muss die Gruppe bis dahin unternehmen? Hilfestellung dazu leistet die Praxisbox InkuMat, die mit Hilfe folgender vier Bausteine arbeitet:

Erstens mit einem Selbsttest, zweitens mit einer Handreichung zur Umsetzung von Inklusion in der Jugendarbeit, drittens mit einem Methodenüberblick und viertens einem Glossar.



www.wanderjugend.de (Shop)

Praxishandbücher, Material für draußen und unterwegs, Praktisches und kleine Geschenke einfach online bestellen.



Ganz schön ausgekocht Gesundes Essen für Gruppen, Freizeiten und Touren

Gewitzte Ideen und praktische Tipps zu allem, was zum Essen mit Gruppen auf Freizeiten und Touren dazugehört. Über 130 leckere Rezepte lassen den Speiseplan nicht langweilig werden. Mit einem Rezept von Tim Mälzer.

Für DWJ- und DWV-Mitglieder: **5,00 Euro**.
Für Nichtmitglieder **12,50 Euro**.



Geocaching Schatzsuche mit GPS

In dieser Broschüre werden alle Geocachinggrundlagen anschaulich vorgestellt. Wie funktioniert ein GPS-Gerät? Welche Caches gibt es? Was wird für die Suche benötigt?

Darüber hinaus gibt sie Tipps, wie die satellitengestützte Schatzsuche naturverträglich und mit Kindern und Jugendlichen gestaltet werden kann.

Format DIN A5, 32 Seiten,
Schutzgebühr von **2,00 Euro**.



„Outdoor-Kids“ Praxishandbuch für Kindergruppen

Die überarbeitete Neuauflage des Outdoor-Kids Praxishandbuches bietet neben Bewährtem viele neue Aktivitäten zum Naturerleben. Über 60 Wanderungen, Spiele, Basteltipps zum Naturentdecken, -erleben und -schützen.

204 Seiten, DIN A5 Taschenbuch.

Vorteilspreis für Mitglieder 3,50 Euro.
Regulärer Preis 7,90 Euro.

Fair.Stark.Miteinander.

- Das Lied auf CD

Nun heißt es abrocken, entspannen oder einfach genießen. Die CD enthält das Lied in 5 Versionen: eine Studioversion, einen Pop-Remix, einen „Lagerfeuer-Mix“ nur mit Gitarrenbegleitung, eine Karaoke-Version und - für die Tanzbegeisterten - einen „Dance Mix“.

Preis: **2,50 Euro**.



Wanderland

Du bestimmst, wo´s langgeht.

Das ideenreiche Aktions-Spiel für Klein und Groß. Das Spiel ist geeignet ab 10 Jahren und für Gruppen ab 6 Personen. Wanderland kostet für DWJ- und DWV-Mitglieder **10,00 Euro**. Für Nichtmitglieder **15,00 Euro**.



Fair.Stark.Miteinander.

Für Multiplikatoren/-innen

Ausführliche Darstellung unserer Leitlinien für Freizeiten und Veranstaltungen. Vorstellung vieler Methoden, Übungen und Beispiele für die Ausbildung von Teamer/-innen etc. und für die präventive Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

DIN A5, 48 Seiten, farbig.

Für Jugendleiter/-innen/Einzelmitglieder bis zu 5 Stück kostenfrei.

Für Nichtmitglieder 2,00 Euro Schutzgebühr, zzgl. Porto.

Spiellesammlung im HosenTaschenFormat

Insgesamt 42 Spiele aus den Kategorien „Natur aktiv“, „Rennspiel“, „bewegtes Spiel“, „Kennenlernen“ und „Konzentration“ enthält das HoTaFo. Dank des Quizfächerformats kann man die genietete 28 Blatt-Sammlung bequem in die Hosentasche oder den Rucksack stecken und hat so immer das passende Spiel zur Hand.

5,00 Euro. Für DWJ- und DWV-Mitglieder: **3,00 Euro**.



Wanderjugend-Becher

Lust auf Kaffee, Tee oder Kakao?

Schmeckt noch besser in dem form-schönen, abgerundeten Henkelbecher mit dem Aufdruck der Wanderjugend-Silhouetten.

Höhe des Bechers
10 cm, Ø ca. 7,8
cm. Volumen
0,25 l.

Für 2,80 Euro



Bestellmöglichkeiten:

Telefon: 0561/400 49 8-0,
info@wanderjugend.de oder
www.wanderjugend.de (Shop)

Versandbedingungen

Wir liefern i.d.R. auf Rechnung, zzgl. anfallender Portokosten. Die bestellten Artikel bleiben bis zur vollständigen Bezahlung unser Eigentum. 14 Tage Rückgaberecht gemäß Fernabsatzgesetz.

Weitere Angebote findest Du in unserem Online-Shop.

Die WALK & more wird gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

OutdoorHandbücher aus dem
Conrad Stein  Verlag



Mehr Infos unter:
www.conrad-stein-verlag.de
Conrad Stein Verlag GmbH | Kiefernstr. 6 | 59514 Welver | Tel.: 023 84/96 39 12

Die nächste **WALK & more** erscheint im September 2014

Unterwegs



Bergwandern: Herausforderung Hochgebirge

Anmeldebeginn Bundeslager 2015



Was uns bewegt

Jugend & Politik



Energiewende